



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Kaiser Karl V.**

Werden und Schicksal einer Persönlichkeit und eines Weltreiches

Quellen und Erörterungen

**Brandi, Karl**

**München, 1941**

Vertragsbruch des Königs von Frankreich. Neuer Auftakt in Italien

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70533)

207 Die Akten über die Verhandlungen mit dem französischen Kabinett, Wien, *Frankr. Var. I*: Conseil du roi an de Praet, 20. März; Antwort des Königs an Lannoy, 2. April, le Clay II, 656: *qu'il estoit besoing tenir l'affaire de Bourgogne secret, afin que le roy fust le premier qui le puist dire à ses subjectz et leur remonstrer les causes qui l'auroient meu de ce faire, pour les faire condescendre à sa volenté. Ce néanmins icelluy traicté a esté imprimé à Anvers, Rome et Fleurance —, et par ceste voye la congnoissance de cest affaire venue à ses subjectz et tous estatz, lesquelz ont grandement murmuré.* — Lannoy an Karl, 3. u. 7. April bei Lanz I, 196, 197; le Clay II, 658. — Spiegelung aller dieser Vorgänge in den Berichten des venezianischen Gesandten Navagero, Bornate, 484, 485, bis zum erneuten Gerücht von Gattinaras Abschied; sein eigenes Gespräch darüber mit Castiglione, Bornate, 322/I. Am 26. April meldete Navagero den Auftrag an Lannoy zur Mission nach Frankreich, Bornate, 485. Die Italiener am Hofe erwarteten, daß nun die Mailänder Sache endlich geregelt würde; aber am 8. Juni mußte Navagero enttäuscht berichten, daß wieder alles aufgeschoben sei, Bornate, 487; am 4. Juli, daß Lannoy wirklich nichts erreicht habe, 489.

Lannoy traf am 8. Mai in Cognac ein, Mignet I, 206. Seine Briefe an Karl vom 16. und 25. Mai bei Lanz I, 209, 210; le Clay II, 660, 663: *quant à Bourgogne je n'y vois apparence, dont il me desplet, et plust à Dieu que ne m'en fusse jamais meslé.* Bericht Lannoy's, de Praets und Granvelles vom 10. Juni und andere Korrespondenzen dieser Tage bei Falkin et Dansaert, 304, 306 ff. Pfalzgraf Friedrich passierte Cognac am 10. Mai und fand freundliche Aufnahme, Hasenclever, Tagebuch, 406.

208 Liga von Cognac, 22. Mai 1526 bei Dumont, *Corps dipl. IV*<sup>1</sup>, 45I—54. Dem Kaiser wurde der Beitritt angeboten gegen Zusicherung der Freiheit aller italienischen Staaten, Freigabe der Prinzen auf Lösegeld, Zahlung seiner Schulden an England, Kaiserkrönung nur mit bescheidenem Gefolge. — Stimmungsbild aus Frankreich: Gio. Batt. Gamba an Siberti, 3. Aug. 1526, Amboise, *Lettere di princ. II*, 160—165. Französische Rechtfertigungsschrift: *Apologie contre le traicté de Madrid d'entre le très-chrestien roy de France et Charles esleu empereur.* Paris, Galliot du Pré, avec privilège, 31. juillet 1526. Bornate, 332/4.

Relation Gattinaras an den Consejo Real, Bornate, 489—94; [208] *Parere des Rates*, 494—96. Dazu Gattinaras neue große Denkschrift vom Juli über die dringend nötige Italienfahrt des Kaisers, 497—514 nach der eig. Niederschrift in der kgl. Bibl. Turin.

Empfang und Abfertigung der französischen Botschaft nach dem Be- 209  
richt Castigliones. Karls heftige Rede erzählt auch Navagero. Gattinara nahm nach seiner Autobiographie im Geheimen Rat kein Blatt vor den Mund: der Kaiser habe Gottes Gnade überreich erfahren, aber nicht genützt; *et quos Deus diligit hos castigat; videbatur culpa potius ministrorum ipsius Caesaris*; doch falle alles Unglück Italiens und seiner Bevölkerung auf den Kaiser zurück; immerhin *non debere Caesarem de remedio desperare, cum etiam peccatores Deus exaudiat lapsisque succurrat*; der Kaiser möge vor allem dem Herzog von Mailand Gerechtigkeit schenken, den Papst in Schutz und Schirm nehmen, die italienischen Potentaten gewinnen. — *Placuerunt hec Cesari et pro voto Mercurini disponitur don Ugo de Montecateno orator ad tractandas res Italicas cum pontifice et aliis; don Inigus de Mendocia ad Angliam destinatur*, beide mit Instruktionen Gattinaras. — Berichte des Inigo Mendoza aus England vom 26. Jan. Wien, *Engl.* 4.

Erwägung der Zugeständnisse an Deutschland, Ber. u. Stud. IX, 247—49; der Brief vom 27. Juli 1526 an Ferdinand bei Bauer I, 407—20.

Zur Botschaft Herreras oben S. 169. Machiavellis Schrei nach 210  
Befreiung vom 17. Mai 1526 bei de Leva II, 329: *liberateci dai diuturni affanni; estirpate queste belve immani che di uomini non hanno che la faccia e la voce*; de Leva schließt daran die Schilderung der Lage in diesem Sommer.

Für die Entwicklung der Dinge in Italien ist Guicciardini, *Storia d'Italia*, eine gut informierte, aber natürlich sehr einseitige Quelle, da der Autor gerade jetzt als Präsident der Romagna und päpstlicher Bevollmächtigter in der ersten Linie gegen die Kaiserlichen stand. Der Papst hatte die Heilige Liga im Konsistorium vom 13. Juni verkündet; am 23. folgt sein Breve an Karl V, Fragment bei Lanz I, 217, vollständig in den gleich zu besprechenden kaiserlichen Flugschriften vom Herbst und Winter 1526/27, Dr. Druck Wien, P. A. 94. — Päpstliche Truppen rückten von Süden, venezianische von Osten her gegen die Kaiserlichen vor, die noch mit der Belagerung der Kastelle von Mailand und Cremona beschäftigt waren, deren Auslieferung Sforza dem Pescara verweigert hatte. Als Anfang Juli der Führer der Liga, Gio. Maria de la Rovere, Herzog von Urbino, nahe vor Mailand stand, war die Lage

[210] für die Kaiserlichen sehr ernst. Eben damals stieß der am 24. Juni mit Wechselfn auf Genua über 100 000 Dukaten aus Barcelona aufgebrochene Bourbon wieder zum Heer, jezt um sich das versprochene Herzogtum Mailand zu sichern; seine Korrespondenz mit dem Kaiser, Wien, *P. A.* 93, 3. L. bei Lanz I, 218 und Gius. Müller, *Misc. III*, 584, 591; eben dort auch sein Abkommen mit Sforza vom 24. Juli wegen Übergabe des Kastells von Mailand. — Urbino verpaßte alle Chancen, so daß Guicciardini ihm in den Mund legte: *veni vici fugi*. — Inzwischen pflegte der Kaiserhof durch Moncada den Herzog von Ferrara, de Leva II, 393; Castiglione schrieb am 30. Sept. an Nic. v. Schomburg, Erzbischof von Capua: *Credo ch'il duca di Ferrara siasi concertato con l'imperatore, e, perchè la cosa è assai secreta, non posso sapere i particolari; solamente intendo che 'l primogenito del duca piglia per moglia una figliolina bastarda del imperatore, e S. M<sup>a</sup> ne riceve parecchie centinaia di miliara di ducati*, Serassi, *Lettere II*, 93. Der Vertrag wegen Ehe des Prinzen Ercole mit Karls Tochter Margarete vom 30. Dez. 1526, Cop. Wien, *P. A.* 93.

211 Unsere vornehmste Quelle für die Stellung des Kaisers zu den italienischen Fragen im Sommer 1526 sind die Instruktionen für Ugo de Moncada und dessen Berichte, zumeist in Wien, *P. A.* 93, 3. L. auch gedruckt. Erste Instruktion für ihn vom 11. Juni, Conc. *P. A.* 93; nach Copie in Brüssel bei Lanz I, 213—16: *Como nuestro fin principal sea por respecto de lo de Francia de ganar amistad con el papa, hareis vuestro fundamento de assi lo poner par obra — lo mejor y mas a nuestro aventajo y reputacion que pudieredes; sollte aber alles vergebens sein und er nur hingehalten oder hintergangen werden, platicays en secreto con el dicho cardenal Colonna para que, como de si mismo, ponga en obra lo que su solicitador nos ha dicho*, — womit der Kaiser in den Handstreich der Colonna willigte; Moncada handelte danach, als er von Clemens VII abgewiesen wurde, Gattinara bei Bornate, 335. Weitere Weisungen an Moncada vom 25. Juli, 15. Aug., 18. Sept. (Vollmacht für Lannoy, Moncada und Los Angeles, lat. Conc. Wien, *P. A.* 93). — Lannoy war durch den Kaiser mit Gattinara ausgesöhnt (Castiglione an Schomburg, 30. Sept.: *il signor cancelliere e il signor vicerè hanno fatto pace e mangiato insieme e abbracciat; vi s'intromese S. M<sup>a</sup> per opera del confessore*; ähnlich Biglia an den Herzog von Mailand, Bornate, 520); dann hatte er sich zur See über Cartagena Ende Oktober nach Gaeta zu den Colonna und am 3. Dezember nach Neapel begeben; sein Bericht bei Lanz I, 693—706; de Leva II, 403. — Berichte Moncadas vom 3. 7. 9. (14. 24. *P. A.* 93) Juni

bei Lanz I, 212 und Gius. Müller, *Misc. III*, 566, 573; vom 21. Juli, [211] 12., 24., 29. Sept. *P. A.* 93. — Darstellung der Operationen der Colonna bei Mignet, *Riv. II*, 252. — Zum Schreiben Clemens' VII vom 23. Juni unten zu S. 216.

### Reichstag zu Speyer 1526.

Ferdinand in Böhmen und Ungarn. S. 212—215

Die Akten des Reichstags von 1526 sind in den D. R. L. U. noch nicht 212 erschienen. Einstweilen ist deshalb noch die grundlegende Arbeit von W. Friedensburg, *Der Reichstag zu Speyer 1526* (Berlin 1887. Selbstanzeige, *Bött. Gel. Anz.* 1887, 955) unser vornehmstes Hilfsmittel; Th. Brieger, *Der Speyerer Reichstag von 1526 und die religiöse Frage der Zeit* (Leipzig 1909) versuchte noch einmal in die Ranke'sche Auffassung von einer Freigabe des Kirchenwesens zurückzulenken; vollständige Literatur bei Schottenloher, 27960<sup>d</sup>—74. — Zum Dessauer Bündnis der Kurfürsten von Mainz und Brandenburg mit Georg von Sachsen und Heinrich von Braunschweig (19. Juli) Schottenloher, 36489/89<sup>a</sup>. Torgauer Bündnis, Mittwoch nach Cantate (2. Mai), erweitert 12. Juni 1526, Lertz: Hortleder I<sup>2</sup>, 1314, 1317; Ranke II, 159 ff. Schottenloher, 37481. — Für die Reise des Herzogs Heinrich von Braunschweig nach Burgos und Sevilla und seine dortige Ausrichtung fehlt es uns an näheren Nachrichten; vgl. Baumgarten II, 554. Das wichtigste Ergebnis waren die oft benutzten Instruktionen Karls V vom 23. März 1526 für den Bischof Wilhelm von Straßburg (bei Chr. v. Kimmel, *Urk. Band 3. Gesch. Philipps d. Gr. Sießen* 1830 nach Abschrift der an den Bischof von Eichstädt gerichteten Ausfertigung) und für Heinrich selbst (bei Neudecker, *Urkunden*, 10—11), ebenfalls nach der im Marburger Archiv aufbewahrten Kopie aus der hessischen Kanzlei, was für die Wirkung dieser Instruktionen wichtig ist, Ruch, *Pol. Archiv I*, 143.

Ranke II, 261 zitiert noch einmal die Worte des Kompromisses und 213 bemerkt trotz der darin enthaltenen Verpflichtung gegen den Kaiser, daß sie „die gesetzliche Grundlage der Ausbildung der deutschen Landeskirchen enthalten, zugleich aber die Trennung der Nation in religiöser Hinsicht. Es sind die für die deutschen Geschicke entscheidenden Worte“, — schwerlich nach der Meinung des Reichstags; Ranke II, 310 ähnlich (in den